

## Abenteuer auf der Ökofläche

**Auf dem Kiesgruben-Areal in Lyss empfängt der zweisprachige «Lernort Kiesgrube Seeland» Schülerinnen und Schüler sowie interessierte Erwachsene mit spannenden Exkursionen.**

VON  
MICHÈLE  
MUTTI

Mit Schaufel, Sieb und Fangnetz brechen die Kinder zum Forschungsabenteuer im «Lernort Kiesgrube» auf. Was in Rubigen seit 15 Jahren Schule macht und jährlich rund 2000 Besuchende anlockt, ist seit Mai auch in Lyss möglich. Die offizielle Eröffnung fand diesen Mittwoch statt. Der Lysser Gemeindepäsident, Andreas Hegg, zeigt sich zufrieden mit dem Projekt: «Der neue Lernort in Lyss bietet den regionalen Schulen einen Mehrwert und auch die Bevölkerung profitiert von den Angeboten.»

### Renaturierung.

In Kiesgruben entstehen wegen des Abbaus von Material immer wieder neue Ödflächen.

Dort kann man mineralische sowie geologische Aspekte beobachten. Es entstehen Lebensräume für Reptilien, Amphibien, Vögel und sogenannte Pio-

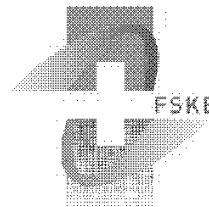
nierpflanzen. Letztere sind bescheidene Gewächse, die als erste auf einem vegetationslosen Boden wachsen. Die Stiftung Landschaft und Kies hat auf dem Kiesgruben-Areal in Lyss einen zweisprachigen Lernort realisiert, nachdem Nordwest Beton als Besitzerin ihre Bewilligung erteilt hat. Die Kiesgrube bietet sich als idealen Standort im Seeland an, weil hier bereits grosse Flächen abgetragen sind. In der Stiftung Landschaft und Kies sind 57 Firmen aus dem bernischen Kies-, Steinbruch- und Recyclinggewerbe zusammengeschlossen. «Deren Ziel ist unter anderem die Renaturierung abgetragener Flächen in Kiesgruben. Die Projektleitung engagiert sich seit bald 45 Jahren für Umweltbildung und den praktischen Naturschutz in den Arealen ihrer Mitglieder», erklärt Sara Kretschmer, stellvertretende Geschäftsführerin der Stiftung.

**Experimente.** Schulkinder haben im Lernort Kiesgrube direkte Erfahrungsmöglichkeiten mit und in der Natur. Für Lehrpersonen und Schüler werden die Infrastruktur sowie Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt. An neun Arbeitsplätzen können sie beispielsweise Erosions-Experimente durchführen, im Weiher Frösche und Wasserlebewesen fangen, sich im Riesen-Sandkasten austoben oder Wildbienen beobachten. Das Forum mit Tischen und Bänken, Feuerstelle und Toilette bildet das Herzstück. «Kindergarten- und Schulklassen können den Lernort selbständig besuchen. Die Gratis-Unterrichtsmaterialien in Deutsch und Französisch sind auf den Lehrplan 21 im Bereich «Natur – Mensch – Gesellschaft» ausgerichtet und erleichtern den Lehrpersonen die Planung der Lektionen», so Kretschmer.

**Lehrplan 21.** «Die Verbindung von Lernen innerhalb und ausserhalb der Schule ist von zentraler Bedeutung. Da manches nur ausserhalb der Schule sichtbar und erlebbar ist, ist es wichtig, ausser-schulische Lerngelegenheiten im Unterricht zugänglich zu machen und mannigfache Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler mit ihrer Umwelt in den Unterricht zu integrieren», heisst es im Lehrplan 21.

Solche mannigfachen Erfahrungen sind im Lernort Kiesgrube möglich, wo Lebewesen und Lebensräume, natürliche und menschgemachte Materialien sowie eine komplexe Produktionsstätte zum Erleben und Ausprobieren einladen, weit weg von Schulbüchern und Bildschirmen. Hauptzielgruppe sind laut Kretschmer Klassen aller Stufen der Volksschule im Kanton Bern. Weitere Zielgruppen seien gymnasiale Schulen, Fachhochschulen und ähnliche. Auch Firmen, Vereine und private Gruppen können Führungen, Workshops und Arbeitseinsätze buchen.

Ergänzt wird das ausser-schulische Angebot mit dem «Lernort Kiesgrube unterwegs» mit Standorten in Grünenmatt, Wimmis, Müntschemier und Aarwangen. ■



**Unterricht  
«im Feld»  
respektive in der  
Kiesgrube  
bei Lyss  
ergänzt das  
Pauken von  
Stoff in der  
Schulstube.**